



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 01/14

Juli 2014

Energieversorgung in Hessen im Januar 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2013 sowie im Januar 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Januar 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und im Dezember 2013 sowie im Januar 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Januar und Dezember 2013 sowie im Januar 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2013 sowie im Januar 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

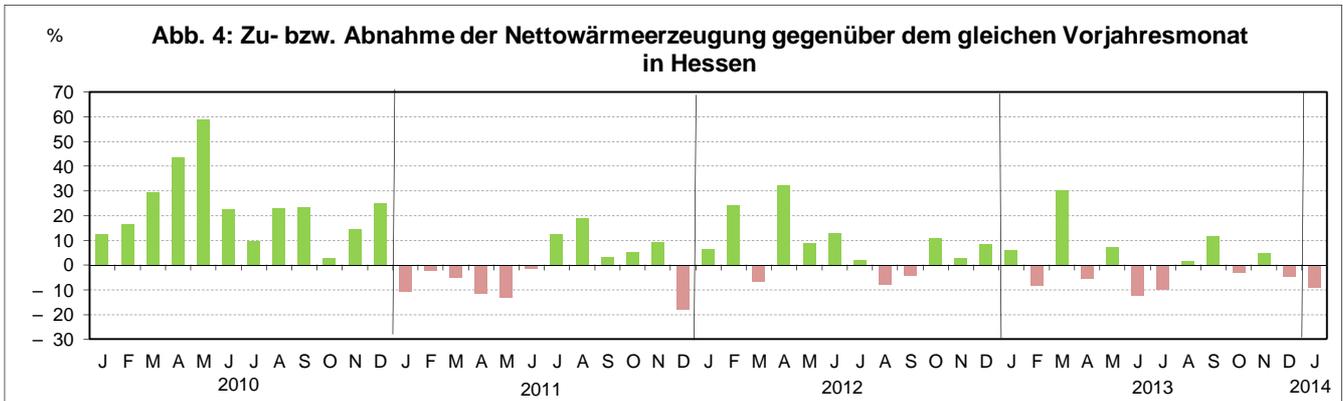
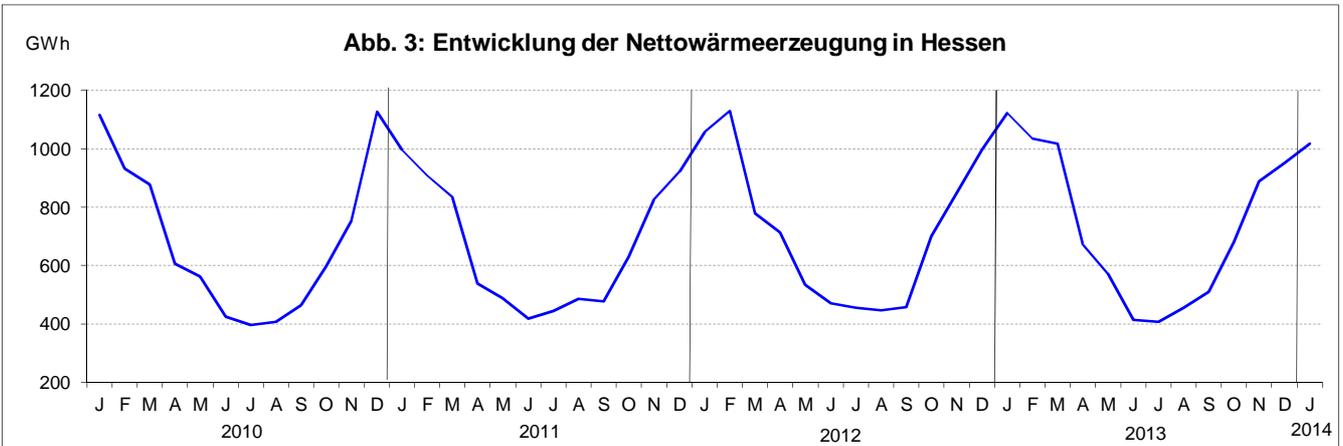
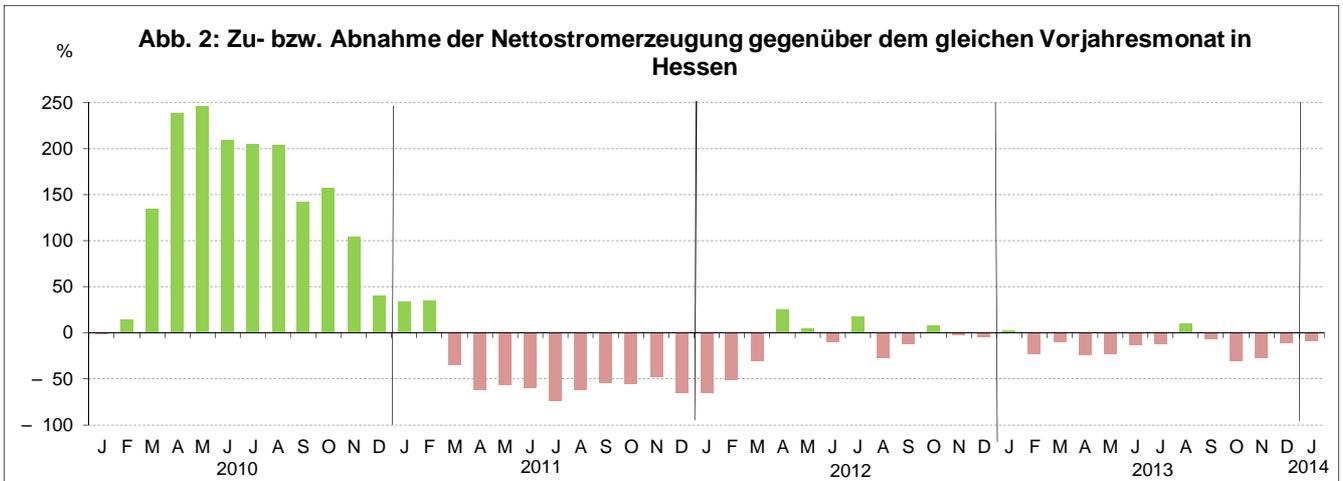
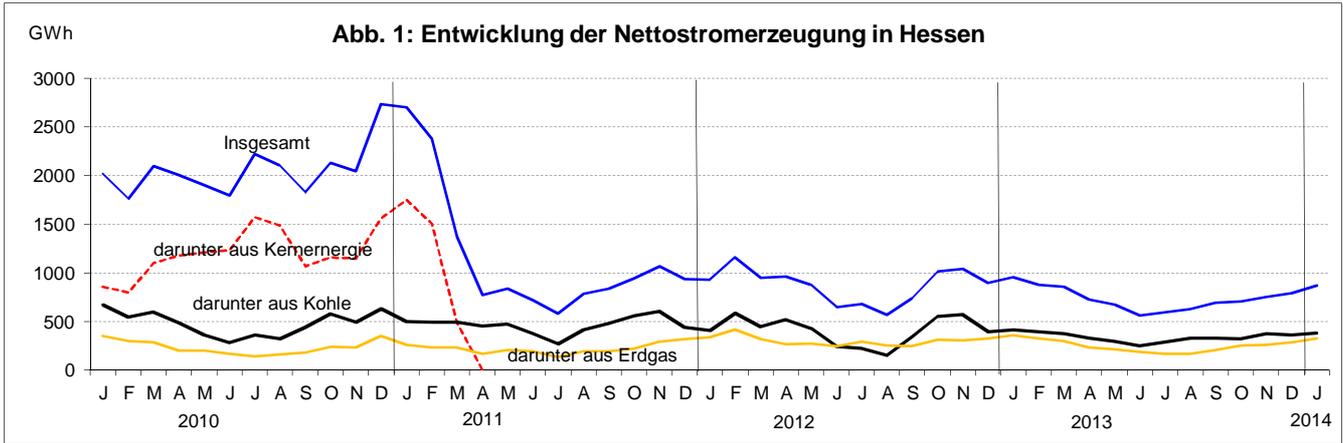
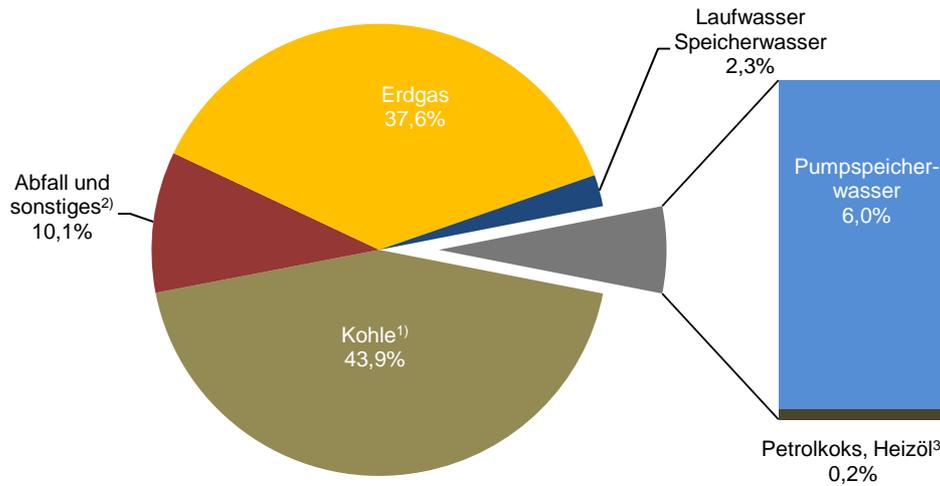


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2014

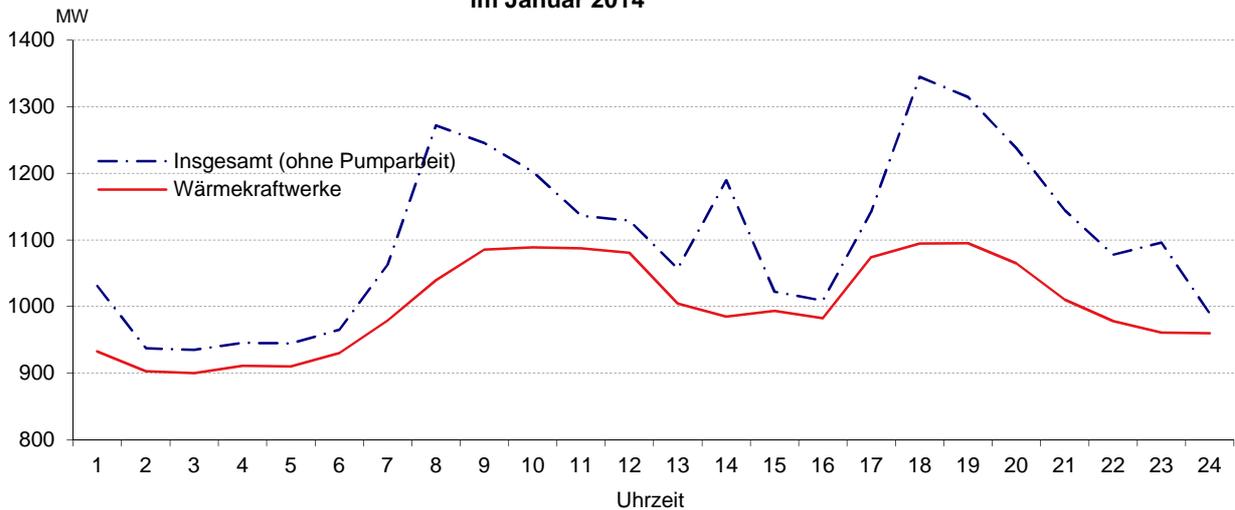
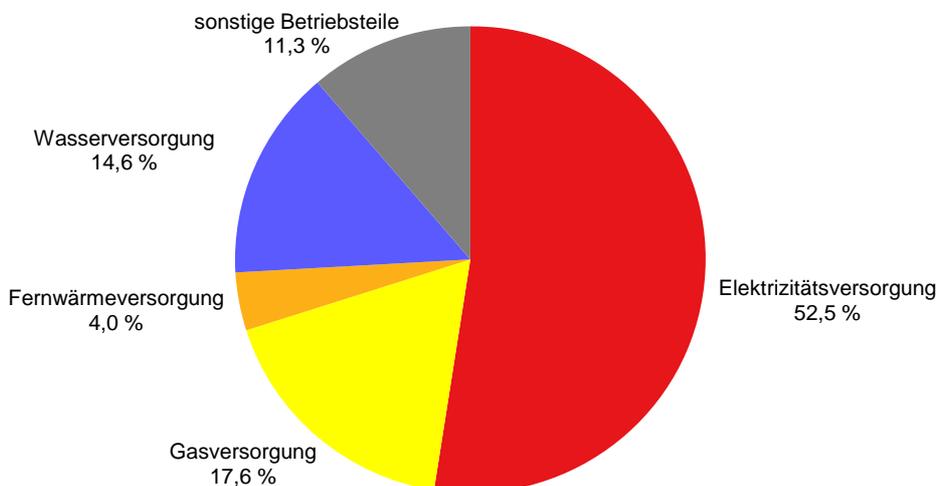


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2013 sowie im Januar 2014

Art der Angabe	Januar 2013 ⁵⁾	Dezember 2013 ⁵⁾	Januar 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	1 020 185	863 286	936 586	8,5	– 8,2	1 020 185	936 586	– 8,2
davon aus								
Wasserkraft	97 607	49 049	72 645	48,1	– 25,6	97 607	72 645	– 25,6
Wärmekraft	922 578	814 237	863 941	6,1	– 6,4	922 578	863 941	– 6,4
Eigenverbrauch	68 361	67 956	67 545	– 0,6	– 1,2	68 361	67 545	– 1,2
Nettostromerzeugung	951 824	795 331	869 041	9,3	– 8,7	951 824	869 041	– 8,7
davon aus								
Wasserkraft	96 833	48 349	71 979	48,9	– 25,7	96 833	71 979	– 25,7
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	19 315	18 797	19 777	5,2	2,4	13 022	14 364	10,3
Pumpspeicher	77 518	29 552	52 202	76,6	– 32,7	77 518	52 202	– 32,7
Wärmekraft	854 991	746 982	797 062	6,7	– 6,8	854 991	797 062	– 6,8
darunter aus								
Steinkohle	404 986	353 652	365 951	3,5	– 9,6	404 986	365 951	– 9,6
Braunkohle	11 752	14 440	15 171	5,1	29,1	11 752	15 171	29,1
Erdgas ¹⁾	357 334	290 690	326 607	12,4	– 8,6	357 334	326 607	– 8,6
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	2 916	1 853	1 617	– 12,7	– 44,5	2 916	1 617	– 44,5
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	46 129	56 783	52 266	– 8,0	13,3	46 129	52 266	13,3
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	31 874	29 564	35 449	19,9	11,2	31 874	35 449	11,2

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Januar 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	797 062	500 789	62,8	797 062	500 789	62,8
davon aus						
Kohle	381 122	124 906	32,8	381 122	124 906	32,8
Erdgas	326 607	311 418	95,3	326 607	311 418	95,3
sonstiger Wärmekraft	89 333	64 465	72,2	89 333	64 465	72,2
Nettowärmeerzeugung	1 018 985	940 374	92,3	1 018 985	940 374	92,3
davon aus						
Kohle	331 816	324 234	97,7	331 816	324 234	97,7
Erdgas	472 066	419 752	88,9	472 066	419 752	88,9
sonstiger Wärmekraft	215 103	196 387	91,3	215 103	196 387	91,3

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2013 sowie im Januar 2014

Art der Angabe	Januar 2013 ³⁾	Dezember 2013 ⁴⁾	Januar 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat	Vorjahres monat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	1 020 185	863 286	936 586	8,5	- 8,2	1 020 185	936 586	- 8,2
Eigenverbrauch	68 361	67 956	67 545	- 0,6	- 1,2	68 361	67 545	- 1,2
Nettoerzeugung	951 824	795 331	869 041	9,3	- 8,7	951 824	869 041	- 8,7
Bezug aus dem Inland ¹⁾	5 023 068	4 582 571	4 826 496	5,3	- 3,9	5 023 068	4 826 496	- 3,9
darunter: aus erneuerbaren Energien	462 971	501 884	500 361	- 0,3	8,1	462 971	500 361	8,1
Bezug Ausland	14 721	9 855	12 602	27,9	- 14,4	14 721	12 602	- 14,4
Bezug insgesamt	5 037 789	4 592 426	4 839 098	5,4	- 3,9	5 037 789	4 839 098	- 3,9
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 805 872	4 429 819	4 627 207	4,5	- 3,7	4 805 872	4 627 207	- 3,7
darunter: an Letztverbraucher	4 017 709	3 707 201	3 909 889	5,5	- 2,7	4 017 709	3 909 889	- 2,7
Abgabe Ausland	10 947	14 085	11 593	- 17,7	5,9	10 947	11 593	5,9
Abgabe insgesamt	4 816 819	4 443 904	4 638 800	4,4	- 3,7	4 816 819	4 638 800	- 3,7
Pumparbeit	101 735	38 325	68 369	78,4	- 32,8	101 735	68 369	- 32,8
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	1 071 059	905 527	1 000 970	10,5	- 6,5	1 071 059	1 000 970	- 6,5
Netzverluste	220 970	148 521	200 298	34,9	- 9,4	220 970	200 298	- 9,4
Nettostromverbrauch ²⁾	850 090	757 006	800 672	5,8	- 5,8	850 090	800 672	- 5,8

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Januar und im Dezember 2013 sowie im Januar 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Januar 2013 ¹⁾	Dezember 2013 ¹⁾	Januar 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	71 622	79 955	69 565	- 13,0	- 2,9	71 622	69 565	- 2,9
Braunkohle	t	22 149	26 655	27 720	4,0	25,2	22 149	27 720	25,2
Heizöl leicht	t	214	352	79	- 77,5	- 62,9	214	79	- 62,9
Feste biogene Stoffe	t	18 040	19 483	29 958	53,8	66,1	18 040	29 958	66,1
Erdgas	1000 m ³	100 723	79 440	90 477	13,9	- 10,2	100 723	90 477	- 10,2
Deponiegas	1000 m ³	-	-	30	X	X	-	30	X
Abfall	t	111 040	110 952	114 943	3,6	3,5	111 040	114 943	3,5
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	99 902	85 382	87 939	3,0	- 12,0	99 902	87 939	- 12,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizöl leicht	t	362	147	255	72,8	- 29,6	362	255	- 29,6
Feste biogene Stoffe	t	13 235	9 442	10 334	9,4	- 21,9	13 235	10 334	- 21,9
Erdgas	1000 m ³	3 097	2 555	2 302	- 9,9	- 25,7	3 097	2 302	- 25,7
Deponiegas	1000 m ³	684	1 068	1 289	20,6	88,4	684	1 289	88,4
Abfall	t	12 939	35 555	19 688	- 44,6	52,2	12 939	19 688	52,2
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	2 774	4 382	4 504	2,8	62,4	2 774	4 504	62,4
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizöl leicht	t	440	232	65	- 72,0	- 85,2	440	65	- 85,2
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	10 728	7 256	5 895	- 18,8	- 45,1	10 728	5 895	- 45,1
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	11 668	7 888	12 482	58,2	7,0	11 668	12 482	7,0
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	174 298	169 720	162 008	- 4,5	- 7,1	174 298	162 008	- 7,1
Braunkohle	t	22 149	26 655	27 720	4,0	25,2	22 149	27 720	25,2
Heizöl leicht	t	1 016	732	399	- 45,5	- 60,7	1 016	399	- 60,7
Feste biogene Stoffe	t	31 275	28 925	40 291	39,3	28,8	31 275	40 291	28,8
Erdgas	1000 m ³	114 547	89 251	98 674	10,6	- 13,9	114 547	98 674	- 13,9
Deponiegas	1000 m ³	684	1 068	1 319	23,5	92,8	684	1 319	92,8
Abfall	t	135 647	154 396	147 113	- 4,7	8,5	135 647	147 113	8,5

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	274,5	274,5
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	231,3	231,3
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,9	16,9
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	26,3	26,3
Wärmekraft	2 669,0	2 491,9	2 999,5	1 849,6	1 721,1	1 370,2	1 279,3
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 032,8	961,0	797,2	743,6
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	30,9	25,9
Erdgas	1 109,9	1 059,1	540,1	428,3	415,9	358,3	351,6
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	43,2	42,9	10,8	10,6
Abfall und Sonstige ²⁾	326,5	279,6	738,8	305,6	266,2	173,0	147,6
Insgesamt	3 347,1	3 170,0	2 999,5	2 527,7	2 399,2	1 644,7	1 553,8

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

